

Topal konfisziert ein Zuschauer-Handy

HOFTHEATER Zum Happyend das Happy Birthday

Es ist eine nette Melodie, die am Samstagabend durch das Pariser Hoftheater schallt. Doch leider hat sie nichts mit dem Auftritt des Comedians Murat Topal zu tun, sondern dröhnt aus dem Mobiltelefon einer gewissen Sandra im Zuschauerraum. Nun ist diese Form der Musikbeschallung für Personen, die vergessen, ihr Handy auszustellen, bei Kleinkunstveranstaltungen ebenso nervtötend wie im Theater. Doch bei Topals Programm "Tschüssi Copski", das er vor rund 100 Zuschauern im fast ausverkauften Pariser Hoftheater vorgestellt hat, erwies sich die Vergesslichkeit Sandras als Glücksfall.

Wie von der Tarantel gestochen sprang der Künstler nämlich beim ersten Summen des Handys von der Bühne, sammelte das Telefon der verdatterten Sandra ein und rief ihren potenziellen Gesprächspartner vor allen Besuchern auf der Bühne zurück. Es entwickelte sich ein sehr amüsanter Plausch, der vor allem eines unter Beweis stellte: Topal ist ein Entertainer, der auch abseits seines einstudierten Programms unterhalten kann.

Doch es war nicht nur diese Spontaneität, die den Auftritt des Comedians auszeichnete. Es war vielmehr Topals durchgängiger Charme. Witze über den Slang meist jugendlicher männlicher Migranten sind ebenso abgedroschen wie eine Kopie der ewiggleichen Dialekte aus Gera oder Schwaben. Doch Topal gelingt es, auf diesem abgegrastem Feld neue Früchte zu ernten. Wenn er sich in seine Bomberjacke schmeißt und dazu die Kappe pseudolässig halb über den Kopf zieht, sieht das nicht peinlich, sondern tatsächlich lustig aus. Vielleicht liegt es daran, dass der gebürtige Berliner einen türkischen Vater hat. Vielleicht aber auch daran, dass der Ex-Polizist in seiner Dienstzeit in Kreuzberg tatsächlich vielen dieser Möchtegern-Gangstern begegnet ist. Jedenfalls ist sein Programm äußerst originell.

Besonders stark ist es immer dann, wenn Topal in andere Rollen schlüpft. Egal ob sich der Neuköllner Brillenträger Pasulke im lokalen Schwimmbad zum Helden aufspielt, oder ob Topal von seinem schwulen türkischen Friseur zu einer Homo-Orient-Party mitgenommen wird. Der Berliner überzeugt mit sprachlichem Geschick und immensem Körpereinsatz. Da kann es vorkommen, dass der ehemalige Schüler der Düsseldorfer Stunt- und Schauspielschule einen sauberen Breakdance hinlegt. Und auch Sandra war am Ende mit allem versöhnt. Am Telefon war nämlich Frank, der ihr zum Geburtstag gratulieren wollte. Das hat er dann auch getan. Und mit ihm die restlichen Zuschauer, die unter Anleitung Topals das unvermeidbare Happy Birthday sangen.

Daniel Duben

(Wiesbadener Tageblatt, 03.11.2009)